

Jüdische Kulturtage werden jünger



Das Organisationsteam und seine Mitstreiter im Museumsgarten vor den ausgestellten Relikten jüdischer Grabsteine. Gemeinsam haben sie für die Zeit vom 1. bis 4. September ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt.

BILD: WALTER

- Dritte Auflage mit Videoproduktion von Schülern
- Israelische Jugendliche als Gesprächspartner
- Dialog der Religionen und Antisemitismus als Themen

VON HANSPETER WALTER

Überlingen – Die jüdische Kultur in der Stadt fördert ab und zu Überraschendes zutage. In unmittelbarer Nähe der Fragmente von Grabsteinen mit hebräischen Inschriften im Museumsgarten wurde erst in jüngerer Zeit ein weiterer großer Stein entdeckt, der bislang völlig unbeachtet von Efeu überwuchert war. Inzwischen ist er freigelegt, gereinigt und – so gut es ging – restauriert. Auch die Jüdischen Kulturtage Überlingen, die von Donnerstag bis Sonntag, 1. bis 4. September, zum dritten Mal stattfinden und am offiziellen Tag der jüdischen Kultur in Europa enden werden, versprechen viel Neues.

Zum einen ist dies eine Videoproduktion von Überlinger Schülern, aus der sich nebenbei noch eine Fotoausstellung entwickelte, zum anderen ein Gespräch zwischen israelischen und deutschen Jugendlichen, wie Karin Walz

vom Organisationsteam erklärte. Die Kulturtage sollen mit der stärkeren Einbeziehung junger Menschen „ein Blick zurück nach vorn“ werden. Walz-Mitstreiter sind Oswald Burger, der für inhaltliche Beiträge verantwortlich zeichnet und ein Podiumsgespräch zum Thema „Antisemitismus heute“ mit dem Stuttgarter Landesrabbiner Joel Berger und Wolfgang Benz vom Berliner Forschungszentrum moderiert. Selbst will Burger über Entdeckung von jüdischen Schriftstücken in der Leopold-Sophien-Bibliothek berichten.

Um die Programmkoordination und die Sponsoren kümmert sich Thomas Hirthe, der inzwischen mehr als 20 Förderer auf seiner langen Liste hat. „Das Projekt lebt von Sponsoren“, betonte Karin Walz einmal mehr. Neu mit im Boot ist unter anderem die Klinik Buchinger, die ein jüdisch-israelisches Dinner mit Livemusik anbietet, in Verbindung mit einer Modenschau mit ex-

Das Programm

Die Jüdischen Kulturtage Überlingen werden in diesem Jahr von 1. bis 4. September stattfinden. Wie bisher werden sie am Europäischen Tag der jüdischen Kultur zu Ende gehen. Zur Eröffnung in der Sparkasse spricht am Donnerstag, 1. September, der Schweizer Rabbiner Michel Bollag vom Zürcher Lehrhaus für interreligiösen Dialog. Zwei Konzerte, ein Tanzworkshop, ein Dinner mit Musik und Modenschau sowie ein Podiumsgespräch gehören zum Programm. Überlinger Schüler werden eine Videoproduktion und eine Fotoausstellung präsentieren.

Das Programm im Internet:
www.hirtheengel.de

klusiven Kippa-Kreationen eines Münchener Designers. Aus München kommt auch der renommierte israelische Tanzmeister Matti Goldstein, der seine Qualifikation in Israel selbst erwarb und dort auch Kultur und Sprache

des Landes erlernte. Veranstalter für dessen zweitägigen Tanzworkshop ist die Volkshochschule Bodenseekreis, die mit Nadine Teufel auch erstmals mit von der Partie war.

Stellvertretend für alle Förderer, auch die Kollegen der Volkbank, zollte Sparkassendirektor Alexander Meßmer den Initiatoren Respekt für die Bemühungen um die Kulturtage. „Wir sehen das auch als Verpflichtung an, das kulturelle Leben mit Mitteln aus unserer Stiftung zu unterstützen“, sagte er. In der Sparkasse wird, wie bei der Premiere vor drei Jahren, auch die Eröffungsveranstaltung am Abend des Donnerstags, 1. September, stattfinden. Der Schweizer Rabbiner Michel Bollag, Co-Leiter und Dozent am Zürcher Lehrhaus, wird in diesem Rahmen eine Ansprache zum Dialog der Religionen halten.

Zwei spannende Konzerte in der Kapuzinerkirche verantwortet Matthias Becht. Einmal ist die namhafte Gitarristin Heike Mathiesen zu Gast, die mit dem Circolo-Quartett zu hören sein wird, am 3. September; daneben wird es am 4. September ein Chansonkonzert gegen das Vergessen geben.